



Künstliche Intelligenz ist überall dort gut, wo viele Daten analysiert und nach Mustern durchforscht werden können.

KONVERTO

Künstliche Intelligenz oder menschliche Technologie

Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich in einem rasanten Tempo und hat längst Einzug in unserem Alltag gehalten. KONVERTO erklärt, was sich dahinter verbirgt und wie Unternehmen KI nutzen können.

Künstliche Intelligenz ist der Versuch, menschliche Intelligenz auf den Computer zu übertragen. Den Unterschied zu einem herkömmlichen Computer-Programm bildet die Programmierung, welche „nur“ einen Algorithmus vorgibt. Bei KI gibt der Programmierer dem Computer unzählige Daten und Grundsätze zu deren Verwendung vor, woraufhin die Maschine Schlussfolgerungen ziehen und durch Selbstkorrektur überprüfen soll. Die Maschine lernt eigenständig aus den Daten, der Mensch bestimmt jedoch, was sie lernt.

„Ungeachtet des Berufes, den man ausübt, und der Branche oder Industrie, der man angehört, wird die KI das Arbeitsumfeld erweitern, wenn nicht gar vollständig transformieren.“

Bernard Marr, weltweit anerkannter Experte im Bereich der Künstlichen Intelligenz

BEISPIELE FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN UNSEREM ALLTAG:

- Gesichtserkennung auf sozialen Netzwerken
- Sprachassistenten auf dem Handy
- Übersetzungsprogramme
- Angezielte Werbung beim Surfen im Internet
- Staubsaugerroboter
- Autonome Fahrzeuge
- Navigationssysteme u.a.m.

Höchste Priorität: Sicherheit und Transparenz

Um einen nachhaltigen Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu garantieren, haben Sicherheit und Transparenz höchste Priorität. Sensible Daten, welche bei Gebrauch der KI-Lösung verwendet werden oder entstehen, müssen gegen Angriffe Dritter geschützt und abgesichert werden. Außerdem sind Kontrollmaßnahmen nötig, welche eine menschliche Überwachung der KI ermöglichen.

Künstliche Intelligenz wird unser Arbeitsleben maßgeblich verändern. In fast jedem Unternehmen wird sie monotone und standardisierte Aufgaben übernehmen. Es gilt Kriterien und Systeme zu entwickeln, um die Zusammenarbeit zwischen Maschine und Mensch zu ermöglichen.

Unsicherheiten in Bezug auf Jobverluste, ausreichende Qualifizierung sowie Sicherheitsaspekte müssen thematisiert und gemeinsam mit den Mitarbeitern analysiert werden. Durch einen verantwortungsvollen Umgang mit KI können potenzielle Risiken und negative Auswirkungen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Die Experten von KONVERTO bieten Kunden professionelle Beratung zu KI-Projekten und entwickeln personalisierte Lösungskonzepte für jedes Unternehmen. /is



**GUT ZU WISSEN
FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT**

Was versteht man unter Asset Allocation?

Asset Allocation (auch Vermögens- oder Portfolio-Strukturierung) bezeichnet die systematische und zielgerichtete Aufteilung (Diversifikation) eines Anlagevermögens auf verschiedene Anlageklassen (Aktien, Anleihen, Geldmarktinstrumente, Sachwerte wie Immobilien, Edelmetalle, Rohstoffe u.a.).

Portfolio-Theorie als Grundlage

Die theoretische Grundlage für Asset-Allocation hat der US-Ökonom Harry M. Markowitz bereits in den 1950er Jahren mit seiner Portfolio-Theorie gelegt. Markowitz konnte nachweisen, dass es bei Anlagen mit unterschiedlichen Renditeerwartungen und Risiken sinnvoll ist, Risikostreuung zu betreiben, weil dadurch entweder bei gleicher Renditeerwartung das Risiko reduziert werden kann oder bei gleichbleibendem Risiko mit einer höheren Rendite zu rechnen ist. Am besten gelingt der risikoreduzierende oder renditesteigernde Effekt der Streuung dann, wenn Anlagen sich möglichst unabhängig voneinander entwickeln oder statistisch ausgedrückt: wenn sie eine möglichst geringe Korrelation aufweisen. Das ist besonders bei Anlagen gegeben, die unterschiedlichen Anlageklassen angehören.

Es gibt keine generell optimale Vermögensstruktur.

Sie hängt immer von den individuellen Anlegerbedürfnissen ab. Neben der persönlichen Lebenssituation und -planung spielen auch die Risikotragfähigkeit und -präferenz eine wichtige Rolle. Es ist Aufgabe der Finanzberatung, diese als Ausgangspunkt einer Asset-Allocation zu erfassen und die Vermögensstrukturierung darauf auszurichten. /is